

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/7445/stolperstein-ausstellung-in-messingen-eroffnet>

Ausgabe: Lingener Tagespost

Veröffentlicht am: 10.11.2012

Schicksale von Frerener Juden

Stolperstein-Ausstellung in Messingen eröffnet

von Redaktion



Messingen. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ Mit diesem Satz erklärt der Bildhauer Gunter Demnig seine Idee, für ehemalige jüdische Mitbürger an ihrem letzten freiwillig gewählten Wohnort sogenannte Stolpersteine zu verlegen. Eine Ausstellung über die im Juni dieses Jahres in Freren verlegten Stolpersteine ist seit Donnerstagabend im Antoniushaus in Messingen zu sehen.

Die Ausstellung ist zu Beginn des Jahres von den ehemaligen Schülern der Klasse 10a RS der Franziskus-Demann-Schule in Freren erarbeitet worden und war zunächst im Atrium ihrer Schule zu sehen. Zu der Eröffnung waren mit Reneé Manne und Eva Menne-Zajd auch die zwei in Stockholm lebenden Schwestern des jüngsten Frerener Holocaust-Opfers Samuel Manne nach Freren gekommen (wir berichteten (<http://www.noz.de/lokales/64803674/samuel-manne-aus-freren-ist-nicht-vergessen>)).

Bis zum 29. November ist diese Ausstellung, in der neben der Stolperstein-Aktion auch die Lebenswege und die Schicksale der ehemals in Freren lebenden jüdischen Bürger vorgestellt werden, zu den üblichen Öffnungszeiten und nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 05905/2429956 im Antoniushaus in Messingen zu sehen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

